

Ideen gegen den Lehrermangel

Beitrag von „ivdp“ vom 2. August 2022 13:02

Zitat von DarwinOnTheRocks

Was man gegen den Lehrermangel tun könnte?

Man hängt an jeden Hauptbahnhof ein großes Schild mit einem durchschnittlichen A12 (ja das genügt denke ich schon) -netto-Gehalt für eine/n DurchschnittslehrerIn (verheiratet, 40 Jahre, 2 Kinder, Steuerklasse IV) und erwähnt noch die Punkte Berufssicherheit, Urlaubstage und Beihilfe.

Unser Dienstherr kann seine Stärken einfach nicht gut verkaufen. Der Job ist abwechslungsreich, gut bezahlt und sicher. Viele Lehramtsstudiengänge und Fächer sind zudem recht leicht und für jeden Abiturienten zu schaffen. Wo gibts sowas heute noch?

Um als Williger mal zu Antworten:

Den Job nicht so "hochloben". Und das ist kein geheule oder gar verbreiten mieser Stimmung gegen "typische" Lehrkräfte.

Warum muss ich ein Studium absolviert haben, wenn ich über 10 Jahre Berufserfahrung habe, Auszubildende seit einiger Zeit erfolgreich Begleite (sprich AdA) und im Prüfungsausschuss meines jeweiligen Berufes sitze?

Warum kann jemand, der eben das Wissen im Betrieb vermittelt nicht einfach ans BK?

Klar, der Weg, der das Möglich macht nennt sich PE. Aber auch dann nur für Primar- oder Sekundarstufe 1.

Fürs BK brauch ich wieder nen Studium..... Und werde mies bezahlt.

Mal ehrlich - Hand aufs Herz - das BK ist nicht verpflichtet Ausbildungsinhalte zu liefern. Die können auch Religion, Sport, Deutsch und Englisch machen. Und zwar wirklich 0-8-15. Berufsbezogen ist vielleicht das man den Austauschschüler "James" durch den Kunden "Mr. X" ersetzt. Vertragspartner ist der Betrieb. Im Zweifel hängt's also an mir als Ausbilder, ob jemand Prüfungstauglich ist oder nicht und somit haftbar ist.

Und ich glaube, so geht es vielen die gerne "umsatteln" würden. Aber eben nicht können/dürfen oder gar: sollen? 😊